

Mag. Lučka Lazarev Šerbec

Liebe Teilnehmer der heutigen Einnerungsveranstaltung!

Ich begrüße Sie im Namen des Verbandes der General-Rudolf-Maister-Vereine, der 28 General-Maister- und Franjo-Malgaj-Vereine in ganz Slowenien vereint. Gemeinsam mit mir nehmen an der heutigen Feierlichkeit

- der Obmann des Kärntner Heimatvereins Franjo Malgaj, prof. Vladimir Ovnič
- der Obmann des Heimatvereins General Maister Maribor, prof. Aleš Arih
- der Generalsekretär des Verbandes Rudolf Pfajfar teil.

Die Mission unseres Verbandes und seiner Vereine ist die Pflege der Heimatliebe, das Bewahren der Erinnerung an General Maister und seine Aussagekraft.

Mit Genugtuung sind wir Ihrer Einladung gefolgt, aller Kämpfer, die ihr Leben für die Heimat geopfert haben, zu gedenken. Im vierjährigen Ersten Weltkrieg haben sie noch Schulter an Schulter für die Ziele des gemeinsamen Staates gekämpft. Am Ende des Krieges aber wurden diese Burschen zu Feinden, sie kämpften jeder für seine neue Heimat.

Die Erinnerung, vor allem das dialogische Erinnern, ist nach Assmann das gemeinsame historische Wissen über die Geschichte, als es in verschiedenen Situationen, wegen verschiedener Faktoren zum Wechsel zwischen Tätern und Opfern gekommen ist. Anders gesagt, Sieger sind manchmal auch Opfer geworden und umgekehrt.

In Völkermarkt wird schon seit neun Jahre eine Erinnerungsveranstaltung unter Slogan veranstaltet: »Sie starben im

Glauben an ihre Heimat, weil die Politik keinen friedlichen Weg für die Lösung der Grenzfrage gefunden hat.«

Auf der Grundlage des Zusammenlebens in der EU stellt jetzt schon die dritte und vierte Generation, unbeschwert von der Vergangenheit, die Frage, was damals in diesem Raum geschehen ist, und gibt uns mit ihrem positiven Zugang die Hoffnung, dass wir den alten Groll überwinden werden, dass wir neue Beziehungen beim Ausbau der europäischen Integration erreichen werden.

Wichtig ist die Pflege gutnachbarschaftlicher Beziehungen auf der Basis gemeinsamer Werte, die uns verbinden und nicht trennen.

Nichts ist selbstverständlich, auch der Frieden nicht. Wir alle sind verantwortlich, dass wir auf beiden Seiten der Grenze das Miteinander, die Zusammenarbeit und die gegenseitige Achtung vertiefen und so die Bedingungen für den Frieden schaffen.

Ich danke Ihnen für Ihre Mühen und die achtvolle Haltung den gefallenen Kämpfern gegenüber, unabhängig davon, welche Heimat sie verteidigten.

In diesem Geist verneige ich mich im Gedenken an alle, die hier begraben sind.

Ehre den Gefallenen!

Mag. Lučka Lazarev Šerbec  
Obfrau des Verbandes der General-Maister-Vereine